

Der Schachfreund



Winter 2017/18

Bei den Schachfreunden ist immer was los!

- 03** Editorial
- 04** Jahresrückblick
- 06** Michael Keuchen †
- 07** Hamburger Senioren-Einzelmeisterschaft
- 08** Ramada-Cup
- 10** Nicht nachahmen!
- 11** Preis-Skat
- 11** Bunter Abend
- 12** Vereinsmeisterschaft
- 22** Oberliga Nord
- 24** Landesliga Hamburg
- 26** Das Porträt: Clemens Mix
- 27** Angriffslust
- 28** Erfolgreichster Schachfreund
- 28** Erwin Grothkopp-Pokal
- 29** Aus unserer Vereinsgeschichte
- 30** Der Goldene Zug
- 32** Einladung Jahreshauptversammlung
- 33** Termine
- 34** Abschied

Neue Mitglieder

Constantin Chitan (1900)
Jonathan Han

Editorial

Georg Zippert

Liebe Schachfreunde,

Ich hoffe, ihr hattet alle ein schönes Weihnachtsfest und seid gut in das neue Jahr gekommen. Die Redaktion wünscht allen Schachfreunden ein nicht nur schachlich erfolgreiches Jahr 2018.

Das Jahresende war für die Schachfreunde weniger erfreulich. Das unerwartete Ableben von Michael Keuchen war doch ein Schock für viele Mitglieder, besonders für seine Mannschaftskollegen der 2. Mannschaft. Die ist ohnehin schon schwer gebeutelt. Sie musste in den ersten 4 Mannschaftskämpfen bereits 9mal (!) auf Ersatzspieler aus der 3. Mannschaft zurückgreifen und konnte daher noch keinen Mannschaftspunkt erzielen. Besserung ist nicht in Sicht, so dass der Klassenerhalt kaum noch möglich sein wird. Entsprechend düster sind daher auch die Aussichten für die 3. Mannschaft in der Stadtliga, da die Spieler der 3. Mannschaft, die in der 2. aushalfen, in den betreffenden Runden ihrer Mannschaft nicht zur Verfügung stehen. Auch sie wird daher kaum den Klassenerhalt schaffen können.

Etwas erfreulicher sieht es in der Oberliga für die 1. Mannschaft aus. Mit 3 Mannschaftspunkten liegt sie auf einem Mittelplatz, wobei die beiden Niederlagen gegen Schwerin und Königsspringer mit 3,5:4,5 Punkten denkbar knapp ausfielen. Eine Zwischenbilanz der 1. und 2. Mannschaft findet ihr in dieser Ausgabe.

Bei der Vereinsmeisterschaft 2017 gab es wieder einmal kampflöse bzw. gar nicht gespielte Partien, was durchaus Einfluss auf die Endergebnisse in einigen Gruppen hatte. Das ist bei 13 Donnerstagen für maximal 9 Runden kaum nachzuvollziehen, vor allem, wenn man bedenkt, dass zusätzlich noch die Montage bei Diogenes für Nachholpartien zur Verfügung standen. Unser Seriensieger Dr. Jan-Paul Ritscher hat seinen 12. Meistertitel gewonnen und damit einen neuen Vereinsrekord aufgestellt. Gerd Putzbach war zwischen 1968 und 1991 insgesamt 11 mal Vereinsmeister geworden.

Im neuen Jahr kommen größere Herausforderungen auf unseren Verein zu. Einige Mitglieder des Vorstandes werden nicht mehr weitermachen, andere müssen aus beruflichen Gründen ihren Einsatz deutlich zurückschrauben. Noch sind nicht für alle Positionen Nachfolger gefunden.

Ein schwieriges Jahr steht uns Schachfreunden bevor. Machen wir das Beste daraus! Helft mit, damit es am Ende trotz aller Schwierigkeiten ein positives Jahr wird!

Jahresrückblick 2017



Steffen Haugwitz, 1. Vorsitzender

Das Jahr 2017 ist vorbei. Es ist nun an der Zeit, das letzte Jahr nochmal zu betrachten und in die Zukunft zu blicken. Ich werde aber nicht alles hier erwähnen, was das letzte Jahr gebracht hat. Ein bisschen was Neues muss ich ja auch noch am 22.02.18 erzählen können.

Den Anfang möchte ich mit den HMM machen. Zum einen, weil sie für uns ja schon in 2016 starteten, zum anderen nehmen diese einen Großteil des Jahres in Anspruch. Und diese Mannschaftskampfsaison war in Summe erfolgreich. Mannschaft eins konnte sich nach der Rückkehr in die Oberliga etablieren und wird nun an den Wochenenden wieder von der zweiten Mannschaft begleitet. Diese wurde zwar nur 2. in der Stadtliga, bekam jedoch einen Platz in der Landesliga zugesprochen und spielt somit nach einem Jahr Pause wieder am Wochenende in der Landesliga. Die dritte Mannschaft konnte nach ihrem schweren Start (Zitat G. Zippert: „Wir kämpfen dieses Jahr eindeutig gegen den Abstieg“) das Ruder rumreißen und nicht nur oben mitspielen, sondern in der letzten Runde den ersten Platz und somit den Aufstieg erkämpfen! Den einzigen Wermutstropfen legte die fünfte Mannschaft hin, die sportlich abstieg, aber durch einen Freiplatz doch noch die Klasse halten konnte.

Ansonsten haben wir versucht, unser Motto „Bei den Schachfreunden ist immer was los“ wiederzubeleben. So wurden in der ersten Jahreshälfte viele kleine Turniere angeboten, und die „Mini-Blitz“-Serie ist von Michael M. Meyer ins Leben gerufen worden. So garantierten wir fast an jedem Spielabend ein Turnier – neben HMM und EGT eine gute Alternative für alle –, um am Donnerstag wieder im Verein zu erscheinen.

Novum im Jahr 2017: Die Schachfreunde öffneten im Sommer während der Ferien! Es wurde die erste Ausgabe des Sommer-Triples gespielt, bestehend aus drei Turnieren: Blitzschach, Fischerschach, und Schnellschach. Herausragend dabei die Teilnahme beim Schnellturnier mit 30 Teilnehmern, für ein kleines Turnier in den Ferien eine starke Teilnehmerzahl! Ich freue mich daher schon, wenn diese Serie in 2018 fortgesetzt wird.

Abgeschlossen wurde das Jahr wieder durch unsere Vereinsmeisterschaft, die wir zusammen mit dem SC Diogenes veranstaltet haben. Sie war mit 44 Teilnehmern besucht. Ob dies eine gute oder schlechte Zahl ist, lasse ich jeden selber beurteilen. Merke jedoch: Wer das als wenig beurteilt, aber selber nicht dabei war, der hat in 2018 bereits einen guten Vorsatz, wie er das ändern kann.

Zum Abschluss muss ich noch ein Turnier erwähnen, das chronologisch hier nicht hingehört und einen starken Erfolg aufzeigt, über den man sich aber nicht wirklich freuen kann. So ist es dieses Jahr beim Dähne-Pokal einem Schachfreund gelungen, ins Finale einzuziehen und sich für Deutsche Pokalmeisterschaft 2018 zu qualifizieren. Erfreulich, ja! Allerdings handelt es sich bei diesem Schachfreund um Michael Keuchen, der leider Ende des Jahres von uns ging.

ABER: So hart das Jahr 2017 endete, so habe ich die Erfahrung selber am Donnerstag beim Mannschaftskampf gemacht. Egal was passiert, für Schachfreunde geht das Leben weiter. Und dieses Spiel das, wir alle lieben, macht so verdammt viel Spaß. Das wünsche ich euch für das neue Jahr 2018: Habt Spaß. An eurem Hobby. An unserem Hobby!

Wenn ich das Jahr 2017 bewerte, so fällt der objektive Blick sehr positiv aus, während subjektiv das Jahr 2017 tragisch war, was vor allem in seinem Ende liegt.

Plötzlich und unerwartet ist unser Schachfreund

Michael Keuchen

am 4. Dezember im Alter von nur 47 Jahren gestorben.

Michael trat im Sommer 2000 in unseren Verein ein und erwies sich schon bald als wertvolles Mitglied unserer Gemeinschaft. Er überzeugte nicht nur durch seine schachlichen Leistungen, sondern auch durch sein Engagement für unseren Verein. Sein besonderes Augenmerk galt dabei dem Training für schwächere Spieler und junge Schachfreunde. 2004 und 2005 übernahm er das Amt des Jugendwarts. Er war es auch, der uns in das digitale Zeitalter brachte und unsere erste Internetseite gestaltete. Dabei kam ihm sein Studium der Mathematik und Informatik zugute. In seinem Berufsleben war er überwiegend als Programmierer tätig.

Michael war einer der aktivsten Mitglieder der Schachfreunde. Er nahm an fast allen Turnieren unseres Vereins teil. 2008 konnte er den Herbert Kretzschmar-Pokal gewinnen. 2012 wurde Michael zusammen mit Dr. J.-P. Ritscher Vereinsmeister der Schachfreunde. Mit seinen Leistungen trug er wesentlich zu den Erfolgen der 2. Mannschaft in den letzten Jahren bei. Darüber hinaus war er viele Jahre im Spielausschuss des Vereins tätig und hatte sich vor kurzem bereit erklärt, 2018 auch als Schachwart zu kandidieren. Auch außerhalb unseres Vereins war Michael sehr aktiv. Er spielte in zahlreichen offenen Turnieren anderer Vereine sowie auch in vielen Turnieren des Hamburger Schachverbandes mit. In diesem Jahr gelang ihm ein großer Erfolg mit dem Erreichen des Finales des Hamburger Dähne-Pokals. Außerdem spielte Michael erfolgreich im Hamburger Betriebsschachverband.

Privat lebte Michael eher zurückgezogen. Außer dem Schachspiel war Lesen sein Hobby. Laut Aussagen von Freunden war J. R. Tolkien sein Lieblingsautor. Michael hinterlässt eine große Lücke, die kaum zu schließen sein wird. Die Schachfreunde werden ihn sehr vermissen. Unser Mitgefühl gilt seinen Verwandten und Freunden.

Nachlese Hamburger Senioren-Einzel

72 Senioren trafen sich vom 1. – 9.11.2017 im Clubheim des SC Königsspringer um ihren diesjährigen Meister auszuspielen. Wie beliebt dieses Turnier in Hamburg ist, lässt sich daran erkennen, dass man auf Grund der begrenzten Teilnehmerzahl schon im Frühsommer auf die Warteliste gesetzt wurde. Auch 4 Schachfreunde waren dabei: Fritz Fegebank, Peter Rädisch, Rudolf Kock und ich (Georg Zippert). Fritz musste leider wegen einer schweren Erkrankung nach 2 Runden das Turnier abbrechen.

Peter spielte ein solides Turnier, hatte nach 7 Runden bereits 4 Punkte (u.a. ein Remis gegen den starken Casens aus Lurup), bei denen es dann aber leider blieb. Die Gegner in den letzten beiden Runden waren dann doch zu stark. Er belegte Platz 41 (11 Plätze besser als sein Ranglistenplatz). Das reichte noch zu einem Ratingpreis. Rudolf spielte ein eher durchwachsendes Turnier und brachte es auf 3,5 Punkte aus 8 Partien (er setzte einmal aus). Er landete am Ende auf Platz 56. Ich selbst spielte mein bisher erfolgreichstes Seniorenturnier, erzielte 6 Punkte und damit erstmalig eine Top 10-Platzierung. Punktgleich mit dem Titelverteidiger Hawranke (Pinneberg), der 5ter wurde, belegte ich Platz 10 aufgrund der schlechteren Buchholzwertung gegenüber mehreren punktgleichen Spielern. Es reichte sogar noch zu einem Ratingpreis als bester Spieler unter ELO 1900. Da ich 6-mal gegen DWZ-stärkere Gegner antrat, konnte ich meine DWZ-Zahl um 18 Punkte verbessern. Ärgerlich war allerdings eine unnötige Nie-

derlage in Runde 5 gegen Altmeister Wolfgang Schulz (ELO 2069). Nach Gewinn einer Qualität und einer Stellung laut Fritz 14 von +2,5 setzte ich die Partie durch zu passives Spiel und einen groben Fehler noch in den Sand.

Hamburger Seniorenmeister wurde erstmalig H. Kreuzkamp von Union Eimsbüttel mit 7,5 Punkten vor H. Dittmas aus Bremen, T. Gollasch vom HSK und J. Müller aus Eidelstedt, die alle 7 Punkte erzielten.

Wieder einmal ein sehr harmonisches Turnier, souverän geleitet von H. Schulz und M. Bierwald. Der SC Königsspringer erwies sich erneut als hervorragender Gastgeber mit freundlicher Bewirtung, der allen Teilnehmern zur Siegerehrung noch ein Glas Sekt spendierte.

Ramada-Cup

Fritz Fegebank

Über 500 Schach-Begeisterte nahmen am diesjährigen Ramada-Cup, der deutschen Amateur-Meisterschaft, in Hamburg-Bergedorf teil. „Mit von der Partie“ waren auch dreizehn Schachfreunde, die sich auf alle sieben Gruppen verteilten und zusammen 15 Siege, 28 Unentschieden und 18 Niederlagen verbuchten. (Fast) alle hatten Start-Schwierigkeiten, denn bei sieben Niederlagen (!?) konnte nur in Gruppe E Arno Busch – sicherlich nur den „Älteren“ bekannt! – sein Auftaktmatch gewinnen.

In Gruppe A landeten Dr. Jan-Paul Ritscher und Florian Kull mit je 2 Punkten in der zweiten Hälfte der Tabelle, vor allem für Ritscher ein wohl nicht zufrieden stellendes Ergebnis! Während er viermal remiserte, gab es für Kull nur Sieg oder Niederlage (zwei Weiß-Siege, drei Schwarz-Niederlagen). Auf den Medaillen-Plätzen dieser Gruppe befinden sich zwei Spieler des HSK, Björn Bente und Julian Grötzbach, beide mit 4 Punkten, vor Olaf Steffens (Werder Bremen) mit $3\frac{1}{2}$ Punkten.

In der Gruppe B tat es Jonas Simon Gremmel aus Solidarität seinem Trainer gleich: Mit vier Punkteteilungen (=2) erreichte er 17 Plätze besser als seine Startnummer!

Nur in Gruppe C wurde nicht verloren! So wie er bei der Vereinsmeisterschaft die Gruppe 2 beherrschte, so trumpfte Clemens Mix auch in der C-Gruppe auf und dokumentierte seine derzeitig glänzende Form: Mit 4

Punkten wurde er Fünfter – punktgleich mit dem Zweiten – und hat sich damit als einziger der Schachfreunde für die Endrunde in Leipzig qualifiziert! Auch Fritz Fegebank spielte in dieser Gruppe (mit). Mit 3 Punkten schaffte er als nominell Vierter(?) gerade noch einen Platz im ersten Drittel. Mit der gleichen Punktzahl (3) und einer ähnlichen Platzierung schloss Herbert Schütte in Gruppe D ab; Michael Meyer beendete das Turnier wie die Herren in der A- und B-Gruppe ebenfalls mit 2 Punkten.

In der E-Gruppe präsentierte sich Peter Rädisch wieder (er)stark(t): Nach seiner Auftakt-Niederlage erspielte er $3\frac{1}{2}$ Punkte und wurde in dem größte Teilnehmerfeld (93) Zwölfter! Arno Busch erreichte als einziger Schachfreund 50%. Seinem Sieg in der ersten Runde ließ er noch drei halbe Punkte folgen; das bedeutete einen guten Mittelplatz. Sabine Herrmann hat nur einen Kampf bestritten (?). Wie Jonas in Gruppe B so war Holger Priess in Gruppe F einziger Schachfreund; zudem war seine Gruppe vom Haupt-Turniersaal in einen Extra-Saal „fernab verbannt“ worden. Nach gutem Start (2/3) konnte er nicht mehr punkten und blieb bei zwei Zählern.

Auch Uwe Kreuzer erzielte 2 Punkte, allerdings in Gruppe G, in der auch Turnier-Neuling Jutta Gremmel an den Start ging. Sie überstand und meisterte Anspannung, Aufregung, Ungewissheit, Unwohlsein mit Brau-
vour, sammelte reichlich Erfahrungen gegen 150 bis

350 DWZ-„Bessere“ und nahm sicherlich erleichtert und zufrieden einen Punkt (=> zwei Remis) mit nach Hause!

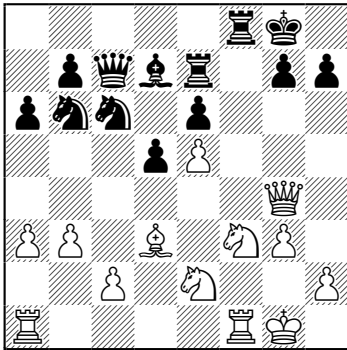
Mit (nur?) 29 Punkten aus 61 Partien gibt es für die Schachfreunde sicherlich noch „Luft nach oben“ – und Ansporn für die folgenden Teilnahmen!?

Die Kollegen unseres Kooperationsvereins Diogenes schnitten – sofern sie durchspielten (zwei von ihnen traten zur dritten Runde nicht mehr an!?) – durchweg positiv ab: In der B-Gruppe erreichte Tom Woelk mit 4 Punkten den 6. Platz – punktgleich mit dem Gruppensieger! – und darf wie Clemens an der Endrunde teilnehmen (!) – Trainer Ritscher kann stolz sein und sich freuen!! Mit 3 Punkten liegt auch Ralf Hein im Vordergrund; er scheint ein Pendant zu Kull zu sein: Er gewann seine drei Weiß- und verlor seine zwei Schwarz-Partien. In der D-Gruppe kam Achim Jürgens auf 3½ Punkte und belegte damit Platz 10.

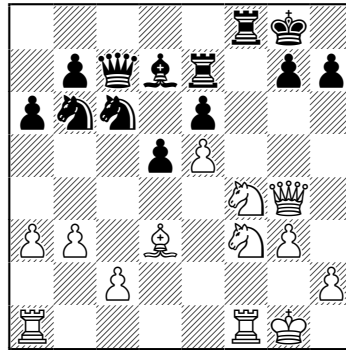


Nicht nachahmen!

Eine nicht nachahmenswerte Partie aus dem Ramada-Cup 2018 Fritz Fegebank (1971) - Harald Hiby (1788):



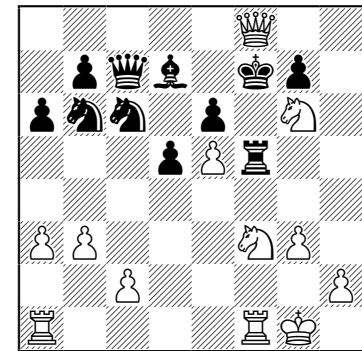
Nach dem letzten Zug von Weiß (21. Dg5) zog Schwarz 21. Δ Te7? Nun schnalzt jede Schachspielerin, jeder Schachspieler mit der Zunge, reibt sich die Hände und denkt an ein Kombinationsdiagramm nach dem Motto: \rightleftharpoons Weiß zieht und gewinnt \oplus - so auch hier der Weiß-Spieler Fegebank, denn eigentlich gewinnt 22. Lxh7+ sofort (Δ Kxh7, 23. Dh5+ Kg8, 24. Sg5 A) Tf5, 25. Dh7+ Kf8, 26. Txf5+ nebst matt in einem oder zwei Zügen; wegen des auch möglichen 24. Δ B) 24. Δ Txf1, 25. Txf1 g6 (\Rightarrow verhindert das Schach auf h7) verwarf Fegebank diese Variante, denn er \rightleftharpoons sah \oplus nicht das Matt in zwei Zügen: 26. Tf8+! Kxf8, 27. Dh8matt!



22. Sf4 (+-) sollte es doch wohl klappen!? 22. Δ Tef7? (besser g6 oder Tf5) 23. Lxh7+ Kxh7, 24. Dh5+: das stereotype Damenschach nach Lxh7 - Fegebank hat ausnahmsweise malschnell gespielt (und verkehrt) - Clemens Mix hat im Vorbeigehen 24. Dg6+ nebst Matt in drei Zügen "gesehen" (warum er und nicht Fegebank?): 24. Δ Kg8, 25. Sg5 Te8 (sonst Dh7matt), 26. Dxf7+ Kh8, 27. Sg6matt. 24. Δ Kg8, 25. Sg6 - Weiß hat wieder ein Matt "gesehen"!??

Nach der Erwiderung 25. Δ Tf5 hätte 26. Sg5! hätte Weiß zum dritten Mal ein unabwendbares Matt (auf h7 oder h8) erzwingen können. Es folgte jedoch 26. Dh8+ Kf7, und jetzt wäre nach Sg5+! zum vierten Mal in Matt möglich gewesen, allerdings erst in neun Zügen, und

das sieht auch nicht jeder 2000er!? (27. Sg5+ Kxg6, 28. Dh7+ Kxg4, 29. Dxf7+ Kh5, 30. g4+ Kh4, 31. gxf5 A) Dxe5, 32. Dh6+ Kg4, 33. h3+ Kg3, 34. Dg5+ Kxh3, 35. Tf3+ nebst matt; 31. Δ B) Txf5, 32. Dh6+ Kg4, 33. Kg2! Txf1, 34. Txf1 nebst h3 oder Tf4matt!).



Stattdessen folgte 27. Dxf8+ (Sxf8 hätte noch einen deutlichen Vorteil bewahrt!) Kxg6, 28. Sh4+ Kh7, 29. Sxf5 (damit sind endgültig alle Matt-Drohungen beseitigt!?) exf5, 30. Tae1 Sxe5?; nun hätte 31. Txf5 (+- 5.55) die Partie immer noch locker gewonnen, aber Fegebank blieb konsequent blind und hat den (möglichen) Sieg mit 31. De7? aus der Hand gegeben!?? Nach 43 Zügen einigten sich die Kontrahenten auf Punkteteilung!?

Preis-Skat 2017

Jan-Paul Ritscher

Zum traditionellen jährlichen Skatturnier der Schachfreunde um Kassler, Kohl und Konsorten fanden sich auch diesen November wieder über zwanzig erfahrene Skatspieler im Horner Weg ein. Nach vielen Jahren konnten wir mal wieder durchweg an Dreitischen spielen, das bedeutet für alle mehr Spiele in kürzerer Zeit. Dabei verliefen die Spiele trotz allen Ehrgeizes in gewohnter guter und fröhlicher Stimmung. Besonderen Einsatz zeigte dabei Peter Weidmann: Auch sein Geburtstag hielt ihn nicht davon ab, an den Skattisch zu treten; seinen Sohn hatte er, wie gewohnt, auch gleich mitgebracht.

Am Ende aber schlichtweg unbezwingbar war unser Gast von Diogenes, Jörg Rahn. Beide Serien sahen ihn als Sieger mit je über 1000 Punkten. Insgesamt 2334 Punkte dürften (zumindest nach Sichtung der existierenden Aufzeichnungen der Vorjahrzehnte) einen neuen Rekord des Turniers markieren. Mit ebenfalls stattlichen 1910 Punkten landete Frank Meyer auf Platz zwei und ist damit neuer amtierender Skat-Meister der Schachfreunde. Karl Kalks spielte seine Erfahrung aus und schnappte sich die Bronzemedaille (1737 Punkte). Aber letzten Endes durfte jeder Teilnehmer einen Preis mit nach Hause nehmen sowie die Sicherheit, einen sehr unterhaltsamen Nachmittag verlebt zu haben.

Bunter Abend

Zum Jahresabschluss am 21.12. veranstalteten die Schachfreunde traditionell ihren „Bunten Abend“ mit reichlich Glühwein und Christstollen. Rund 40 Schachfreunde einschließlich der geladenen Gäste unseres Nachbarclubs Diogenes waren zu unserem letzten Spielabend des Jahres erschienen.

Die Schachwarte stellten 6 etwa gleichstarke Teams aus verschiedenen Spielstärken zusammen. Es wurden wieder verschiedene Variationen des Schachspiels angeboten: Außer „Normal-Blitz“ gab es noch „Vorgabeblitz“, „Marseiller Schach“ (2 Züge hintereinander), „Doppelspringer“ (der Springer darf 2 Züge hintereinander machen) und Tandemschach (2er Teams, wobei das Schachbrett in 2 Hälften geteilt wurde und jeder Spieler nur die auf seiner Hälfte befindlichen Figuren ziehen darf). Es entwickelten sich zahlreiche kuriose Stellungen und Partien, an denen alle ihren Spaß hatten.

Zwischendurch gab es die Siegerehrung und Preisverteilung für die Gewinner und Platzierten der 5 Gruppen der gemeinsam mit Diogenes ausgetragenen Vereinsmeisterschaft. Vereinsmeister von Diogenes wurde erwartungsgemäß Dr. Marcus Hochgräfe, der die 1. Gruppe gewann, während Dr. Jan-Paul Ritscher den 12. (!) Titel bei den Schachfreunden holte.

An dieser Stelle ist ein besonderer Dank an die vielen Helfer und Gestalter unseres „Bunten Abends“ angebracht. Stellvertretend für alle möchte ich hier Ronald Seegert, der das Programm gestaltete und Louis Sonnfeld, der für das leibliche Wohl sorgte, danken.

Vereinsmeisterschaft Schachfreunde

Fritz Fegebank

Wie schon in der „Zwischenbilanz“ erwähnt, „litt“ die Vereinsmeisterschaft unter vielen Termin-Verschiebungen aber es gab auch Partien, die gar nicht stattfanden und zu kampflosen Punkten (oder Nullen) führten und die trotz sicherlich berechtigter und plausibler Gründe der Betroffenen das Tabellenbild beeinflussten, manchmal auch über Auf- oder Abstieg entschieden!?

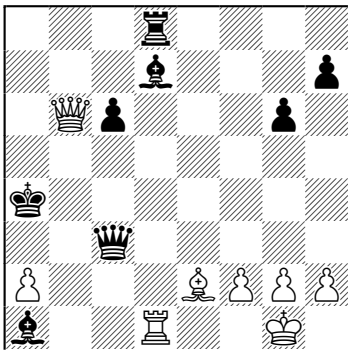
Die Abschluss-Tabelle der Gruppe I verdeutlicht eine „Zwei-Klassen-Gesellschaft“, einen klaren Turniersieger und einen ebenso klaren Absteiger. Überlegener Turniersieger der gemeinsamen Vereinsmeisterschaft der Schachfreunde Hamburg und des SC Diogenes – und damit auch Vereinsmeister des SC Diogenes – wurde Dr. Markus Hochgräfe mit 7 Punkten aus 8 Partien – er gab nur zwei halbe Punkte (gegen den Zweit- und Drittplatzierten) ab. Letztlich entscheidend für seinen Erfolg war sicherlich sein Sieg in einer sehenswerten Partie gegen Fabian Schulenburg. Mit $1\frac{1}{2}$ Punkten Rückstand auf Hochgräfe landeten drei Herren auf den Plätzen 2-4, nur durch Sonneborn-Berger-Wertung getrennt: Platz 2 erreichte Dr. Jan-Paul Ritscher – er wurde (natürlich) wieder Vereinsmeister der Schachfreunde Hamburg! Er verlor ebenfalls keine Partie, aber avancierte mit fünf Punkteteilungen zum „Remis-König“ dieser Gruppe! Die „Bronze-Medaille“ holte sich Thomas Rieling, der erst spät (zur vierten Runde) in die Meisterschaft einstieg und gleich mit einer Niederlage – seiner einzigen – gegen Fabian Schulenburg startete, aber einen fulminanten Schluss-Spurt (3/3) hinlegte. Somit verwies er seinen Vereinskameraden, Fabian Schulenburg, der nur die

Partie gegen Hochgräfe verlor, noch auf den undankbaren vierten Platz. Auf Platz 5 mit $5/9$ steht Michael Keuchen. Auch wenn weiterhin die Aussage gilt, dass angesichts des Todes eines Menschen Zahlen, Punkte, Plätze ... nebensächlich, unwichtig, bedeutungslos werden, sei sein Ergebnis bei dieser Vereinsmeisterschaft in diesem Resümee gewürdigt: Bei „Halbzeit“ lag er, der zwischenzeitlich Hamburger Dähne-Pokal-Vizemeister geworden war, noch mit 3 Punkten aus 4 Partien in Front und spielte auch eine konstant starke zweite Hälfte. Die Auslosung ergab für die letzte Runde am 7. Dezember die Paarung Hochgräfe (6) gegen Keuchen (5). Keuchen hätte also noch Turniersieger und/oder Vereinsmeister werden können! Sein Tod verhinderte den Showdown. Auch sein Spitzenplatz in Bezug auf das DWZ-Plus (+ 31) lässt auf eine bärenstarke Vereinsmeisterschaft schließen! Thorsten Jaeger führt mit $2\frac{1}{2}/8$ die untere Tabellenhälfte an; mit Achtungserfolgen (= Unentschieden) gegen Rieling und Hein hat er zwei Ausrufezeichen gesetzt! Jonas Simon Gremmel, der auch wiederholt mit hauptsächlich schulbedingten Termin-Problemen zu kämpfen hatte, schloss die Vereinsmeisterschaft mit für ihn sicherlich unbefriedigenden 2 Punkten ab, aber erstens „rettete“ er sich mit seinem Sieg über Hein vor dem direkten Abstieg und zweitens machte er noch ein paar DWZ-Punkte gut! Das Tabellenende zieren Ralf Hein mit $2/8$ und nur einem hauchdünnen $\frac{1}{4}$ -SB-Rückstand gegenüber Jonas und – abgeschlagen und wieder einmal ohne Sieg – Fritz Fegebank ($1/8$)!??

und Diogenes

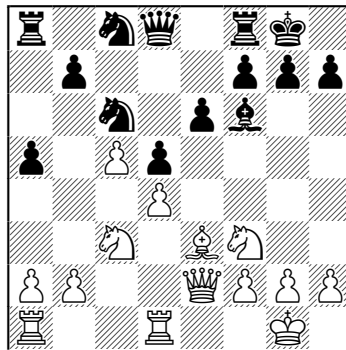
Platz	Name	DWZ	Hoc	Rit	Rie	Sch	Keu	Jae	Gre	Hei	Feg	Pkt	SB
1	Hochgräfe	2391	Hoc	½	½	1	+	1	1	1	1	7,0	23,50
2	Ritscher	2179	½	Rit	½	½	½	1	½	1	1	5,5	18,00
3	Rieling	2064	½	½	Rie	0	1	½	1	1	1	5,5	17,50
4	Schulenburg, F.	2231	0	½	1	Sch	½	1	1	½	1	5,5	17,25
5	Keuchen	2011	-	½	0	½	Keu	1	1	1	1	5,0	13,00
6	Jaeger	1723	0	0	½	0	0	Jae	+	½	½	2,5	6,25
7	Gremmel, J.	1910	0	½	0	0	0	-	Gre	1	½	2,0	5,25
8	Hein	2045	0	0	0	½	0	½	0	Hei	1	2,0	5,00
9	Fegebank	1871	0	0	0	0	0	½	½	0	Feg	1,0	2,25

□ Markus Hochgräfe 2391
 ■ Fabian Schulenburg 2231



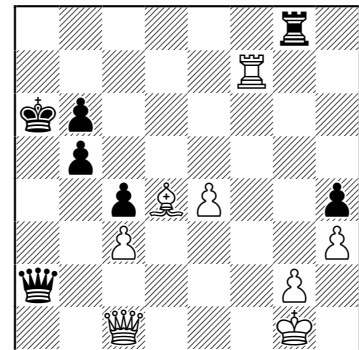
30. ♖xd8 ♗f5 31. ♖a8+ ♜b4
 32. ♖b7+ ♜a3 33. ♗d8 ♗c2 34. ♗a8+
 ♗a4 35. ♖b3+ 1-0

□ Thorsten Jaeger 1723
 ■ Jan-Paul Ritscher 2179



16. ♖ac1 ♜8e7 17. ♗g5 ♗xg5
 18. ♜xg5 ♜f5 19. ♜b5?? [19. ♜f3=]
 0-1

□ Thomas Rieling 2064
 ■ Ralf Hein 2045

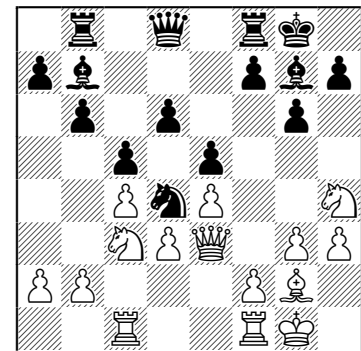


49. ♖f2 ♖a4 50. ♖b1 ♜b7 51. e5 ♖c8
 52. ♖e4+ ♜a6 53. ♖f7 ♖d1+ 54. ♜h2
 ♖b8 55. ♗xb6 ♖d3 56. ♖c6 1-0

Platz	Name	DWZ	Mix	Sch	Böt	Jür	Heß	Zip	Grö	Haa	Fri	Pkt	SB
1	Mix	1854	Mix	1	½	1	½	½	1	1	1	6,5	22,25
2	Schweigert	1749	0	Sch	½	1	½	½	1	1	1	5,5	16,75
3	Böttcher	1634	½	½	Böt	1	½	1	0	½	1	5,0	17,75
4	Jürgens	1740	0	0	0	Jür	1	1	1	1	0	4,0	10,50
5	Heß	1775	½	½	½	0	Heß	½	½	-	½	3,0	12,25
6	Zippert	1800	½	½	0	0	½	Zip	0	1	0	2,5	10,00
7	Gröppel	1780	0	0	1	0	½	1	Grö	0		2,5	9,00
8	Haack	1739	0	0	½	0	+	0	1	Haa		2,5	8,00
8	Frish	1618	0	0	0	1	½	1			Fri	2,5	8,00

In Gruppe II dominierte Clemens Mix, der ohne Niederlage mit 6½ Punkten aus 8 Partien als erster Aufsteiger in der nächsten Saison in Gruppe I sein Können unter Beweis stellen kann! Den zweiten Platz erreichte Detlef Schweigert, der nach einer Auftakt-Niederlage gegen Tabellenführer Clemens nur noch punktete, darunter vier Siege (!), mit 5½ /8. Der Drittplatzierte, Sven Böttcher, der mit 3½ /4 furios gestartet war, konnte in der zweiten Halbzeit keinen weiteren Sieg mehr einfahren und kam auf 5 Punkte. Es folgen zwei Spieler der „Extreme“: Platz 4 für den „Kompromisslosesten“, Achim Jürgens – vier Siege, vier Niederlagen = 4 Punkte; Platz 5 für den „Kompromissfreudigsten“, Johan Heß; seine 3 Punkte resultierten aus sechsmal „remis“. Danach landeten vier Spieler mit 2½ /8 auf den Plätzen 6-9. Georg Zippert profitierte als Zweitwertungs-Bester einerseits von Punkteteilungen gegen die Nummer 1 und 2, andererseits davon, dass zwei Partien unter den letzten Dreien, Peter Gröppel, Stefan Haack und Wladislaw Frish, nicht (mehr) ausgetragen wurden – auch in dieser Gruppe gab es reichlich Termin-Nöte!?

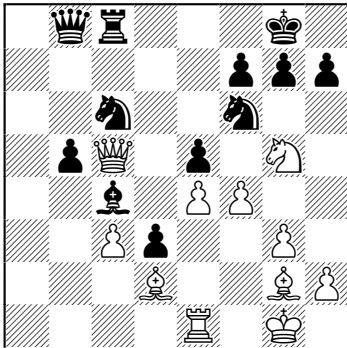
- Achim Jürgens 1740
- Sven Böttcher 1634



15. ♖e2?? [15.b3] 15... ♗h6 0-1

□ Johan Heß 1775
 ■ Achim Jürgens 1740

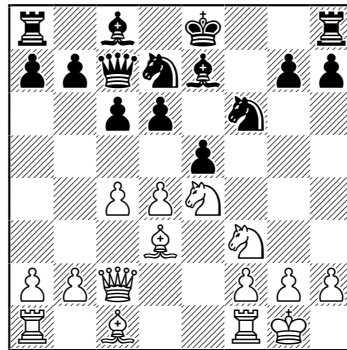
1. d1f3 d1f6 2. d3 d5 3. g3 c5 4. d1bd2
 d1c6 5. d1g2 e5 6. e4 d4 7. 0-0 d1e7
 8. e1e1 0-0 9. d1c4 c1c7 10. a4 a6
 11. c3?! [11. a5] 11... d1e6 12. d1d2 b5
 13. axb5 axb5 14. d1a3 b1b8 15. c1c2?
 [15. cxd4 cxd4] 15... dxc3 16. bxc3 c4
 17. b1b2 d1xa3!? [d17... cxd3 18. d1g5
 d1c4+] 18. e1xa3 e1xa3 19. c1xa3 cxd3
 20. d1g5?! [20. d1g5] 20... d1c4 21. c1c5
 e1c8 [d21... d1a5] 22. f4



22... d1d4 23. b1xe5 d1e2+ 24. e1h1??
 [24. e1xe2 dxe2] 24... d1g4 0-1

□ Clemens Mix 1854
 ■ Detlef Schweigert 1749

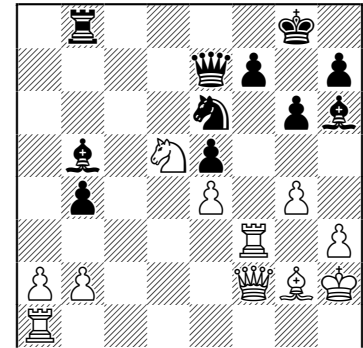
1. d4 f5 2. c4 d1f6 3. d1c3 d6 4. d1f3
 c6 5. c1c2 c1c7 6. e4 fe4 7. d1xe4
 d1bd7 8. d1d3 [8. d1eg5] 8... e5 9. 0-0
 [9. d1eg5!+-] 9... d1e7



10. e1e1 [10. d1eg5!] 10... 0-0 11. d1xf6+
 d1xf6 12. dxe5 dxe5 13. d1xe5 d1c5
 14. d1f4 b1b6 15. d1g3 d1d4 16. e1ab1
 a5 17. d1f3 d1g4 18. d1xd4 c1xd4
 19. d1e5 c1c5 20. d1c3 a4 21. e1e5 c1a7
 22. e1e1 e1ad8 23. h3 d1c8 24. e1e7
 e1xd3 25. c1xd3 1-0

□ Sven Böttcher 1634
 ■ Peter Gröppel 1780

1. c4 d1f6 2. g3 g6 3. d1g2 d1g7 4. d1c3
 0-0 5. e4 d6 6. d1ge2 c5 7. d3 d1c6
 8. 0-0 e1b8 9. f4 d1g4 10. h3 d1d7
 11. d1e3 a6 12. c1d2 b5 13. cxb5 axb5
 14. g4?! b4 15. d1d1 d1e8 16. d4 cxd4
 17. d1xd4 d1xd4 18. d1xd4 e5 19. fe5
 dxe5?! [19... d1e6=] 20. d1c5 d1b5
 21. e1f2 d1c7 22. d1xf8 d1xf8 23. e1h2
 c1h4= 24. e1f3 d1h6 25. c1f2 c1e7
 26. d1e3 d1e6 27. d1d5

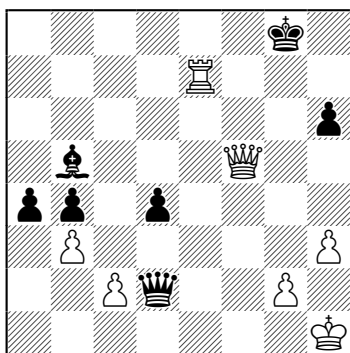


27... c1g5?? [27... c1f8] 28. e1xf7
 d1f4 29. d1f6+?? [29. c1a7+-]
 29... e1xf7 30. d1xh7??? [30. c1a7+=]
 30... c1e7 31. g5 d1xg5 32. c1g3??
 d1f6 [d32... d1h6] 33. d1xf6 c1xf6
 34. d1f3 e1d8 35. e1g1 e1d2+ 36. e1h1
 d1e2 37. d1xe2 d1xe2 38. c1b3+ e1g7
 39. c1g3 e1f8? [39... d1f3+ 40. e1g2
 d1xg2+] 40. e1h2 d1f3+ 0-1

In Gruppe III (der „Peter-Gruppe“) trat Herbert Schütte ebenso souverän auf (7/8) wie Hochgräfe in Gruppe I und legte zwischen sich und den Zweitplatzierten den größten Abstand (2 Punkte)! Diesen zweiten Aufstiegsplatz eroberte mit 5/8 Michael Meyer vor Peter Rädisch, der mit vier Siegen (u. a. gegen M. Meyer) und einem Remis – also auch relativ kompromisslos – 4½ Punkte erlangte. Die Mittelplätze belegen unser neues Mitglied Alexander Mathies, der, wie erwähnt, mit 3/4 stark loslegte, jedoch seinen drei Siegen zu Beginn keinen weiteren folgen ließ (4/8), Jaroslaw Eckert mit ebenfalls 4/4 (½ gegen die vier vor ihm Liegenden, 3½ /4 gegen die hinter ihm Platzierten) und Peter Schwenn, ein weiterer Neuzugang, der sich mit einem Sieg und fünf Unentschieden 3½ Punkte erarbeitete. Im letzten Drittel der Tabelle befinden sich Peter Weidmann (3/8), Peter Ludwig(3/8) und Christow Hauser (2/8).

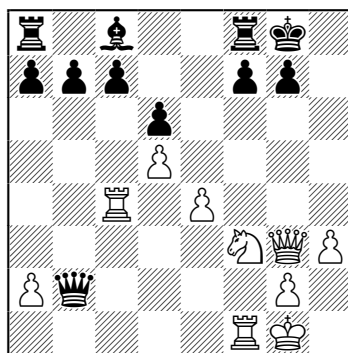
Platz	Name	DWZ	Sch	Mey	Rae	Mat	Eck	Sch	Wei	Lud	Hau	Pkt	SB
1	Schuette	1581	Sch	½	1	1	½	1	1	1	1	7,0	24,50
2	Meyer, M.	1466	½	Mey	0	1	1	½	½	½	1	5,0	18,25
3	Raedisch	1513	0	1	Rae	0	1	0	1	½	1	4,5	15,50
4	Mathies	1553	0	0	1	Mat	1	½	0	1	½	4,0	14,25
5	Eckert	1675	½	0	0	0	Eck	1	½	1	1	4,0	13,50
6	Schwenn	1622	0	½	1	½	0	Sch	½	½	½	3,5	13,00
7	Weidmann	1545	0	½	0	1	½	½	Wei	½	0	3,0	11,75
8	Ludwig	1400	0	½	½	0	0	½	½	Lud	+	3,0	10,00
9	Hauser	1540	0	0	0	½	0	½	1	-	Hau	2,0	6,75

□ Peter Schwenn 1622
 ■ Peter Rädisch 1513



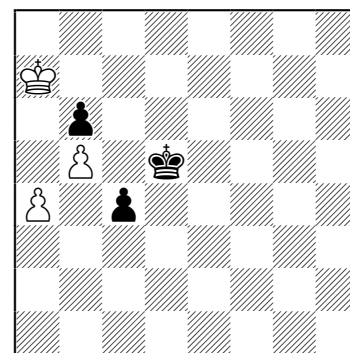
44... ♖e1+ letzter Bluff 45. ♜xe1 1-0

□ Alexander Mathies 1553
 ■ Peter Weidmann 1545



24. ♜xc7?? [24. ♔h2=] 24... ♜b6+
 25. ♔h2 ♜xc7 ... 33.h4 ♜e5 0-1

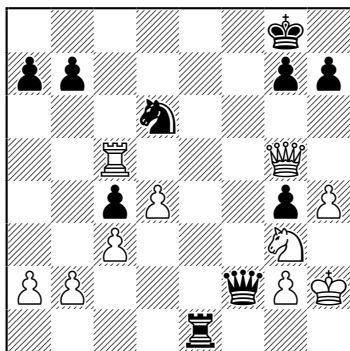
□ Jaroslaw Eckert 1675
 ■ Michael Meyer 1466



58. ♔xb6?? [58.a5=] 58...c3 59. ♔a7
 c2 60.b6 c1♙ 61.a5 ♜c5 62. ♔a6
 ♔c6 63.b7 ♜b5+ 0-1

□ Alexander Matthies 1553
 ■ Herbert Schütte 1581

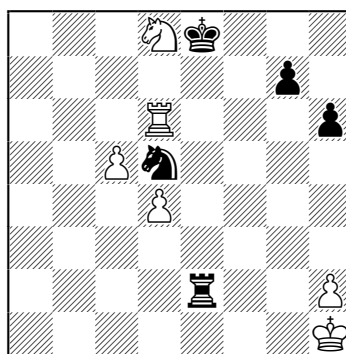
1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 4.♙d3 ♘f6 5.♗e2 ♙d6 6.♙g5 0-0 7.0-0 ♙g4 8.h3 ♙h5 9.c3 ♗bd7 10.♞e1 c5 11.♞c2 ♙g6 12.♙xg6 fxg6 13.♗d2 ♞c7 14.♗f3 [14.c4=] 14...♗e4 15.♙e3 c4 16.♗g5 ♗xg5 17.♙xg5 ♞f5?! [17...♗f6=] 18.♙h4 ♞af8 19.♞f1 g5 [▷19...♞5f7] 20.♙g3 ♞5f7 21.♙xd6 ♞xd6 22.♞ae1 ♗f6 23.♗g3 g4 24.h4 ♞f4 25.♞e5 ♞e8? [25...b5=; 25...g6=] 26.♞xe8+? [26.♗h5 ♗xh5 27.♞xe8+ ♞f8 28.♞e2+-] 26...♗xe8 27.♞e1 ♗d6? [27...♗f6] 28.♞e5 ♞f6 29.♞xd5 ♞e7 30.♞d2 [▷30.♞d1] 30...♗f7 31.♞c5 [▷31.♗f5] 31...♗d6 32.♞g5? [32.♗h5 ♞f7 33.♞e5+-] 32...♞e1+ 33.♙h2



34.♞d8+?? [34.♞xg4=] 34...♗e8
 35.♞d5+ ♙h8 36.♗e2 ♞xe2?
 [36...♞xh4#] 37.♞xc4 ♞f4+ 0-1

□ Peter Rädisch 1513
 ■ Peter Weidmann 1545

1.e4 e5 2.♙c4 ♗f6 3.d3 h6 4.♗f3 ♗c6 5.c3 d5 6.exd5 ♗xd5 7.0-0 ♙g4 8.a4 ♗b6 9.♙a2 ♙d6 10.a5 ♗xa5 11.♙xf7+ ♙xf7 12.♞xa5 ♞f6 13.♗bd2 a6 14.♗e4 ♙xf3 15.gxf3 ♞e6 16.c4 ♙b4 17.♞a1 ♞ad8 18.♞e2 ♞hf8 19.f4 exf4 20.♙xf4 ♙d6 21.♙xd6 cxd6 22.♙h1 ♙g8 23.♞g1 ♞f5 24.♞g2 ♞de8 25.♞d2 ♞f4 26.♞xf4 ♞f4 27.♗xd6 ♞e2 28.♗xb7 ♞xb2 29.c5 ♗d5 30.♗d8 ♞xf2 31.♞xf2 ♞xf2 32.d4 ♞d2 33.♗e6 ♙f7 34.♞xa6 ♞e2 35.♗d8+ ♙e8 36.♞d6



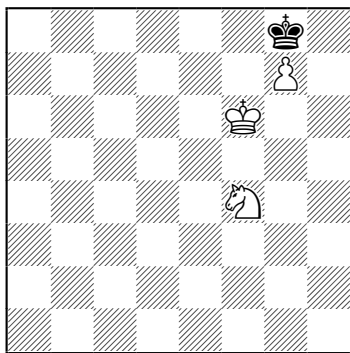
36... ♗b4? [36...♗e3=] 37.c6 ♞c2
 38.d5 ♗a6 39.♗e6 ♗c5?? 40.♗xc5
 [▷40.♗xg7+ ♙f8 41.c7] 40...♞xc5
 41.♙g2 ♞c4 42.♙g3 ♙e7? 43.♞d7+
 ♙e8 44.♞xg7 ♙d8 45.h4 [▷45.c7+] 45...♞c5 46.♞d7+ ♙c8 47.♙g4 1-0



In Gruppe IV konnten die „alten Hasen“ den Ansturm der Jugendlichen noch einmal abwehren! Holger Priess gelang ein Start-Ziel-Sieg. Mit 6/7 blieb er – wie alle Tabellenführer! – ungeschlagen und wird im nächsten Jahr eine Gruppe höher spielen! Zweiter wurde Hans Werner Hoffeins mit 5/7 und der besseren Zweit-Wertung vor dem punktgleichen besten Jugendlichen dieser Gruppe, Christopher Grell, der wie Hoffeins nur gegen Spitzenreiter Priess verlor. Auch Platz 4 und 5 belegen Punktgleiche: Julius Möller (4/7) vor Sabine Herrmann, die es immerhin fertig brachte, Priess einen halben Punkt „abzuluchsen“. Lothar Freiwald (2/7), Marten Kelling, der trotz seines Alters die Herausforderung Vereinsmeisterschaft angenommen und durchgehalten (!) hat, jedoch noch ein bisschen „Lehrgeld hat zahlen“ müssen, und Rolf Garbe bilden das Tabellenende.

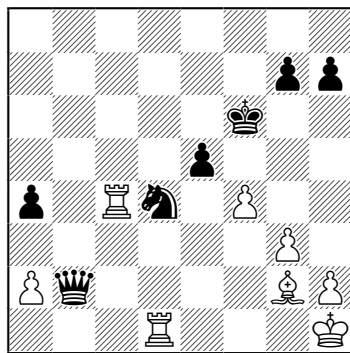
Platz	Name	DWZ	Pri	Hof	Gre	Möl	Her	Fre	Kel	Gar	Pkt	SB
1	Priess	1416	Pri	1	1	1	½	½	1	1	6,0	19,00
2	Hoffeins	1512	0	Hof	½	1	½	+	1	1	5,0	12,50
3	Grell	1429	0	½	Gre	½	1	1	1	1	5,0	12,25
4	Möller	1303	0	0	½	Möl	1	1	1	1	4,5	10,00
5	Herrmann	1447	½	½	0	0	Her	1	+	1	4,0	9,00
6	Freiwald	1272	½	-	0	0	0	Fre	½	1	2,0	4,00
7	Kelling, M.	1124	0	0	0	0	-	½	Kel	½	1,0	1,25
8	Garbe	1205	0	0	0	0	0	0	½	Gar	0,5	0,50

□ Lothar Freiwald 1272
 ■ Rolf Garbe 1205



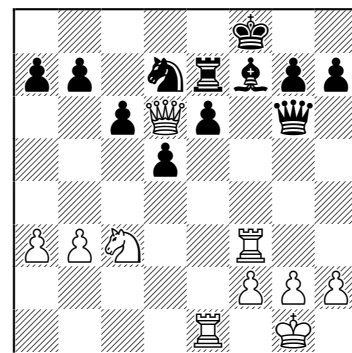
Nach 73. g7 1-0

□ Christopher Grell 1429
 ■ Sabine Herrmann 1447



44...♖e2? 45.fxe5+ ♜xe5 46.♗cxd4
 1-0

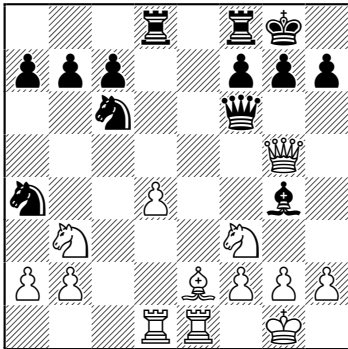
□ Holger Priess 1416
 ■ H-W. Hoffeins 1512



27...♔e8?? [27...e5=] 28.♜c7 ♘b6
 29.♜b8+ ♔d7 30.♜xb7+ ♔d6??
 31.♜b8+ ♜c7 32.♜c1 ♔d7 33.♘b5
 ♜c8 34.♜xa7+ 1-0

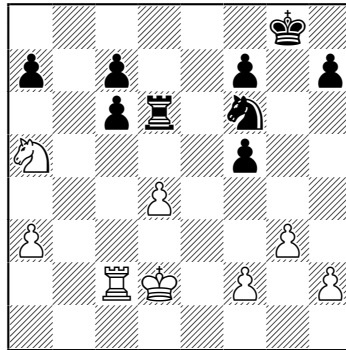
□ Julius Möller 1303
 ■ Christopher Grell 1429

1.e4 e5 2.♘f3 ♗c6 3.♙c4 ♘c5 4.c3
 ♘f6 5.d4 exd4 6.cxd4 ♘b4+ 7.♙d2
 ♙xd2+ 8.♗bxd2 d5 9.exd5 ♘xd5
 10.0-0 0-0 11.♞e1 ♙g4 beide haben
 bis hierher das Eröffnungsrepertoire
 korrekt abgearbeitet! 12.♗b3=
 ungewöhnlich; Weiß behält einen
 kleinen Vorteil nach [12.h3; oder
 12.♞c2; oder 12.♞b3] 12...♗b6
 13.♙e2 ♞f6 14.♞d2 ♞ad8 Druck
 gegen den isolierten d-Bauern
 15.♞ad1 ♗a4 interessanter Zug:
 greift nicht nur Bauer b2 an, sondern
 verhindert auch den unangenehmen
 Zug Sc5 16.♞g5



16...♙xf3? besser ist sicherlich
 erst das Tauschen auf g5 17.♞xf6
 gxf6 18.♙xf3 ♗xb2 der Sa4 hat
 sein Ziel erreicht!? 19.♞d2± ♗a4

20.♙xc6 bxc6 Schwarz hat sich
 eine schlechte Bauernstellung
 eingehandelt!? 21.♞c2 ♞fe8 22.♙f1
 ♞xe1+ 23.♙xe1 ♞d6 24.♙d2
 ♗b6= 25.g3 ♗d5 26.a3 verhindert
 Springer-Aktivitäten in der Zone
 des Weißen 26...f5 27.♗a5



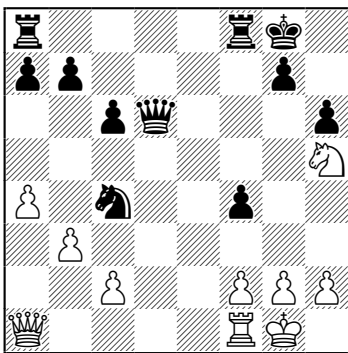
27... ♗f6 mit Remis-Angebot. Nach
 28. Sxc6 steht Weiß besser – oder
 hat Weiß die besseren Gewinn-
 Chancen! ½-½



Platz	Name	DWZ	Bru	Pie	See	Kal	Son	Rat	Gre	Bru	Pkt	SB
1	Bruck, H.	1323	Bru	½	½	1	½	1	1	1	5,5	16,75
2	Piehl	1115	½	Pie	½	½	1	1	½	0	4,0	14,50
3	Seegert	1161	½	½	See	1	0	1	0	1	4,0	13,25
4	Kalks	950	0	½	0	Kal	1	1	1	½	4,0	11,75
5	Sonnefeld	1056	½	0	1	0	Son	0	1	1	3,5	10,75
6	Rathje	862	0	0	0	0	1	Rat	1	1	3,0	7,50
7	Gremmel, G.	888	0	½	1	0	0	0	Gre	1	2,5	7,50
8	Bruck, W.	937	0	1	0	½	0	0	0	Bru	1,5	6,00

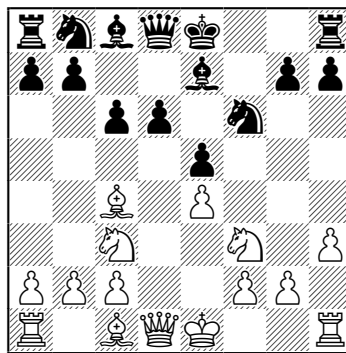
Wie schon erwähnt, absolvierte Gruppe V ihre Partien zügig, termingerecht, ohne kampflöse Punkte! Das Tabellenbild wird eingerahmt vom Ehepaar Bruck, das zusammen in sieben Runden 7 Punkte erspielte. Harald Bruck, erfreulich wieder erstarkt, wurde mit 5 ½ /7 überlegener Tabellenführer vor drei punktgleichen Herren mit 4/7: 2. Uwe Piehl, 3. Ronald Seegert, und 4. Karl Kalks, die beide drei Siege auf ihrer Haben-Seite verbuchten. Die zweite Tabellenhälfte führt Louis Sonnefeld mit 3 ½ Punkten an, gefolgt von Jörn Rathje (3 Punkte) und Gerald Gremmel, der in seiner ersten Vereinsmeisterschafts-Teilnahme zwei Siege erringen konnte! Waltraut Bruck hatte einen frühen Sieg (gegen den späteren Zweitplatzierten Piehl) erspielt und in der Folgezeit großzügig und uneigennützig den Herren den Vortritt gelassen!?

□ Gerald Gremmel 888
 ■ Ronald Seegert 1161



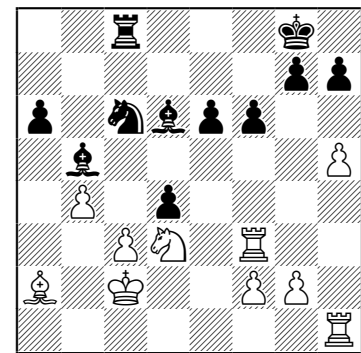
21... ♖d2?? [21... ♖e5+] 22. ♗xg7#

□ Karl Kalks 950
 ■ Louis Sonnefeld 1056



8... ♕e6?? [b5=] 9. ♕xe6 1-0

□ Bruck, Waltraut 862
 ■ Uwe Piehl 1115



30... dxc3?? [♗f7=] 31. ♕xe6+ 1-0

Schachfreunde I Oberliga Nord

FM Jürgen Dietz

Als mich die Redaktion unserer Vereinszeitschrift um einen Zwischenbericht zur Oberliga Nord bat, dachte ich zunächst an die übliche Routine mit Tabellenplätzen, Mannschafts- und Einzelergebnissen, die jede/r genauso im Internet nachschauen kann.

1	FM Frank Sawatzki	2387	2½ 4
2	Uwe Bokelbrink	2263	1½ 4
3	FM Hans Hermesmann	2210	1 4
4	FM Jan-Paul Ritscher	2183	1½ 3
5	Marc Klünger	2156	1½ 3
6	Martin Zimmermann	2096	1½ 4
7	FM Marco Jaeckle	2185	1 2
8	FM Jürgen Dietz	2093	2½ 4
9	Florian Kull	2088	2 2
10	Matthias Hermann	2150	½ 1
16	Thorsten Jaeger	1741	½ 1

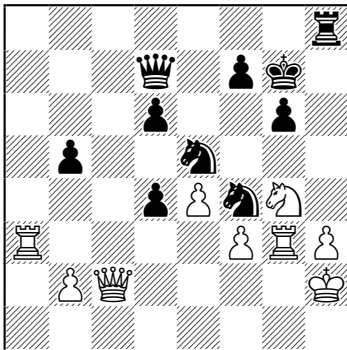
Dabei gibt es ein viel interessanteres, lohnenderes und aus Sicht des Vereins geradezu sensationelles Thema: Fast unbemerkt hat einer unserer Spieler das (nach meiner Kenntnis) höchste jemals von einem aktiven Schachfreund erreichte Elo-Rating geschafft und die magische Marke von 2400 geknackt - Frank Sawatzki!

Dazu reichte ihm mit seinem Remis in der vierten Runde ein kleiner Schritt von +0,6. Er streicht damit den verdienten Lohn für gewissenhafte Eröffnungsvorbereitung, ideenreiches Spiel und ausdauernden Kampf ein. Herzlichen Glückwunsch! Stellvertretend für seine herausragenden Leistungen möchte ich hier seine Gewinnpartie aus Runde 3 präsentieren.

Rang	Mannschaft	KSP	LSV	SFS	PRE	HSK	SFR	SKJ	MAT	DIO	BGT	SP	BP	MP
1	Königsspringer	KSP		4½		6	4½		5½		6½	5	27	10
2	Lübeck		LSV	3	6½			5		7	5	5	26½	8
3	Schwerin	3½	5	SFS		5	4½		6			5	24	8
4	Preetzer TSV		1½		PRE		4	4½		5	5½	5	20½	7
5	Hamburger SK III	2		3		HSK	5			4	5½	5	19½	5
6	Schachfreunde	3½		3½	4	3	SFR	5				5	19	3
7	SKJE		3		3½		3	SKJ	4	5		5	18½	3
8	Marmstorf	2½		2				4	MAT	3	5½	5	17	3
9	Diogenes		1		3	4		3	5	DIO		5	16	3
10	Bargteheide	1½	3		2½	2½			2½		BGT	5	12	0

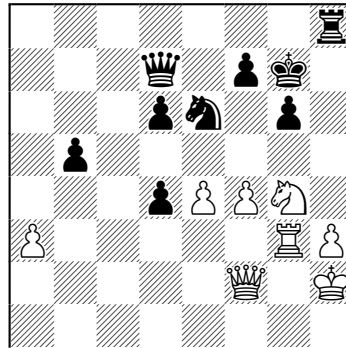
□ Frank Sawatzki 2387
 ■ Jakob Pfreundt 2392

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♙c4 ♙c5 4.d3
 ♘f6 5.0-0 d6 6.c3 h6 7.a4 a5 8.♗a3
 0-0 9.h3 ♗e7 10.♗c2 ♗g6 11.♞e1
 ♞e8 12.♙e3 ♙xe3 13.♗xe3 c6
 14.♚b3 ♚c7 15.♗h2 ♙e6 16.♗hg4
 ♗d7 17.♙e6 ♙xe6 18.♗f5 ♗f4
 19.♚c2 ♞ae8 20.♗h2 h5 21.♗ge3
 ♞f6 22.♞ad1 g6 23.♗h4 ♗e6 24.g3
 ♗g5 25.♚e2 ♗c5 26.f3 ♗xa4 27.g4
 hxg4 28.♗xg4 ♞f4 29.♞g1 ♗g7
 30.♞g3 ♞h8 31.♗g2 ♚d7 32.♗f2
 ♗e6 33.♗xf4 ♗xf4 34.♚c2 b5 35.♞a1
 ♗c5 36.d4 ♗cd3 37.♗g4 c5 38.♞xa5
 exd4 39.cxd4 cxd4 40.♞a3 ♗e5

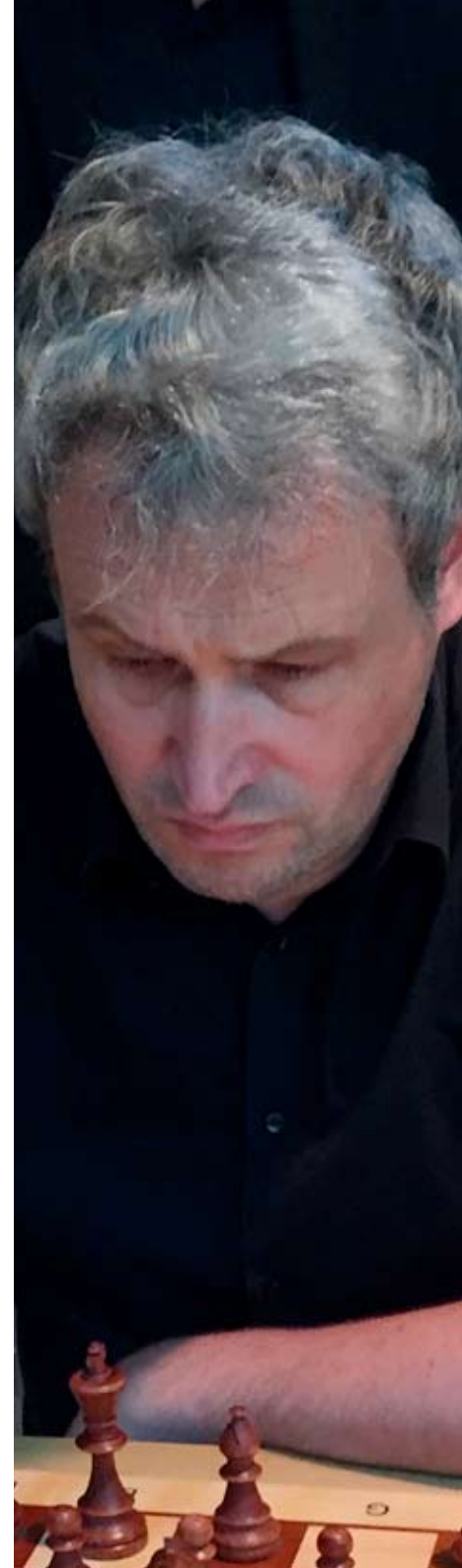


41.♚d2 Die Waage neigt sich in zähem Nahkampf zugunsten von Schwarz, vor allem das Springerpar dominiert die Stellung. Deshalb entschließt sich Weiß, die

Qualität für einen starken Angriff zurückzugeben. 41...♗e6 42.f4! ♗c4 43.♚f2 ♗xa3 44.bxa3



44...f6?? Gegen den Vorstoß des f-Bauern war nichts zu machen. Insofern ist es verständlich, dass Schwarz seinem Springer den Stützpunkt auf g5 verschaffen möchte. Dies erweist sich allerdings als unmöglich. [44...♚a7 45.f5 ♗g5 46.♚f4 f6 47.♗xf6±; 44...♚c6! 45.f5 ♚xe4 46.fxg6 f5 47.♚f1=] 45.f5! ♗g5 46.♗xf6!+- ♞xh3+ 47.♞xh3 ♗xf6 48.♚xd4+ ♗f7 49.♞g3 ♚e7 50.♚d5+ ♗f6 51.♚g8? ♗e5 [51...♗xe4] 52.♚d5+ ♗f6 53.fxg6 ♗xg6 54.♚xb5 1-0



Schachfreunde II Landesliga

Fritz Fegebank

Die Landesliga-Saison 2017/2018 verlief für die 2. Mannschaft der Schachfreunde Hamburg im ersten Teil (2017), gelinde gesagt, unerfreulich! Wir starteten mit einer guten, starken Vorstellung im Auftaktmatch gegen die Top-Mannschaft (und den aktuellen Tabellenführer) St. Pauli II, das zwar äußerst knapp 3½ : 4½ - verloren wurde, das aber gewisse Hoffnungen auf und Erwartungen an mögliche Erfolge in den folgenden Mannschaftskämpfen genährt hatte. In der Folgezeit sind wir mit drei deutlichen und deftigen Niederlagen, „auf den Boden der Tatsachen“ zurückgeworfen worden. Die nicht zu leugnende „Tatsache“, schon im Bericht zum ersten Mannschaftskampf angesprochen, ist, dass unsere Mannschaft nominell die schwächste der Liga ist; und

wenn zudem noch unsere beiden Spitzenbretter fehlen (sie haben je erst ein Spiel für uns bestritten), dann ist der DWZ-Abstand zu den anderen Mannschaften noch größer! Andererseits haben wir es nicht geschafft, trotzdem am Brett/an den Brettern für Überraschungen zu sorgen – oder: die Gegner haben ihre ELO/DWZ-Überlegenheit erfolgreich ausgespielt und in Punkte umgesetzt. So zieren wir mit 2 Mannschafts- und 13 Brettunkten das Tabellenende und können nur noch nach oben schauen!?

Aber Ergebnisse, Punkte- und Tabellenstände werden unwichtig angesichts von menschlichen Schicksalsschlägen: Vor dem vierten Mannschaftskampf (gegen SKJE II)

Rang	Mannschaft	STP	HSK	STP	UNE	GHD	SKJ	WEI	DIA	KSP	SFR	SP	BP	MP
1	St. Pauli II	STP	3½	5½	4			4½		5	4½	6	27	9
2	Hamburger SK IV	4½	HSK			6			5	4½	3½	5	23½	8
3	St. Pauli III	2½		STP	3½	3½	4		4½		6	6	24	6
4	Union Eimsbüttel	4		4½	UNE	3½	5		4			5	21	6
5	Großhansdorf		2	4½	4½	GHD		3		4½		5	18½	6
6	SKJE II			3	3		SKJ	5	4		7	5	22	5
7	Weisse Dame	3½				5	3	WEI	3½	6		5	21	4
8	Diagonale		3	3½	4		4	4½	DIA			5	19	4
9	Königsspringer II	3	3½			3½		2		KSP	6	5	18	2
10	Schachfreunde II	3½	4½	2			1			2	SFR	5	13	2

wurden wir mit der Nachricht vom unerwarteten und unbegreiflichen Tod unseres Schachfreundes und Mannschaftskameraden Michael Keuchen konfrontiert, dessen schmerzlichen Verlust wir verkraften mussten – und weiterhin verkraften müssen.

In einem Punkt liegen die Schachfreunde ganz weit vorn, und dieser „Rekord“ dürfte schwerlich zu toppen sein: Nach fünf Runden sind bereits alle sechzehn nominierten Spieler mindestens einmal zum Einsatz gekommen, haben also schon Landesliga-Luft geschnuppert und dürfen sich somit nicht nur formal der 2. Mannschaft zugehörig fühlen! Da die gesamte Punkte-Ausbeute bisher noch sehr überschaubar ausfällt, erlaube ich

1	Florian Kull	2088	1 2
2	Matthias Hermann	2150	1½ 3
3	Michael Keuchen	1983	½ 3
4	Gerrit Oelmeyer	1993	1 4
5	Jonas Simon Gremmel	1940	1 5
6	Oliver Steinmetz	1893	½ 5
7	Fritz Fegebank	1829	1½ 4
8	Clemens Mix	1893	3 4
9	Thomas Strege	1858	½ 2
10	Johan Heß	1754	0 1
11	Tino Paulsen	1789	1 2
12	Georg Zippert	1752	½ 1
13	Tim Schroeder	1766	0 1
14	Thorsten Jaeger	1741	½ 1
15	Detlef Schweigert	1785	0 1
16	Kevin Kinsella	1637	½ 1

mir, nur Clemens Mix zu erwähnen, der den bisher einzigen Sieg für die Schachfreunde errang (im ersten Kampf gegen St. Pauli II) und mit zwei Punkten aus drei Partien das bisher beste Ergebnis für die Schachfreunde erzielte. Und Fritz Fegebank bedauert immer noch, dass er nach 45 Jahren gegen Königsspringer seinen dritten Mannschaftskampf versäumt hat!?

Im neuen Jahr startete Schachfreunde II mit einem 4½ : 3½ Sieg gegen HSK IV, könnte sich leider in der Tabellenführung nicht verbessern.

Wir blicken nach vorn – und nach oben(!) und hoffen auf eine Leistungssteigerung und Besserung -> Erfolg im Jahr 2018!

Aber vor allem wünsche ich allen für das Neue Jahr Gesundheit!!



Clemens Mix

In den letzten Ausgaben habe ich Ihnen einige unserer ältesten Mitglieder vorgestellt, so dass es an der Zeit ist, auch einmal die Jugend zu Wort kommen zu lassen. In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen einen unserer jüngsten Mitglieder vorstellen: Clemens Mix. Clemens wurde in März 2002 in Hamburg geboren. Er geht im Gymnasium Hamm zur Schule und wird dort, wenn nichts Unvorhergesehenes passiert, in 2 Jahren sein Abitur machen. Gegenwärtig besucht er die 10. Klasse. Clemens hat noch keine konkreten Berufsvorstellungen, möchte sich aber in Richtung Wirtschaft mit Schwerpunkt Mathematik orientieren. Außer dem Schach spielen bleibt keine Zeit für andere Hobbys. Der Schule gilt seine primäre Aufmerksamkeit.

Clemens ist schon seit 5 Jahren Mitglied der Schachfreunde. Er wurde von Steffen Haugwitz für die Schachfreunde gewonnen, der damals die Schulschachgruppe des Gymnasiums Hamm betreute. Damit ist Clemens unser „dienstältester“ Jugendlicher und nach Jonas Gremmel auch unser bester. Sein schachliches Talent hat sich dank des intensiven Trainings durch Dr. Jan-Paul Ritscher in den letzten Jahren stark entwickelt. So war es auch nicht verwunderlich, dass er bei der Vereinsmeisterschaft souverän den Aufstieg in unsere 1. Gruppe schaffte, wo er sich in diesem Jahr mit den stärksten Spielern unseres Vereins messen wird.

Auch in den Mannschaftskämpfen hat Clemens sich schon mehrfach ausgezeichnet. Er ist heute ein wichtiger Spieler der 2. Mannschaft. In der laufenden Saison hat er 2 Punkte aus 3 Partien gegen durchweg DWZ-stärkere Gegner erzielt. Clemens spielte auch erfolgreich bei der Endrunde der Hamburger Jugendmeisterschaft 2017: In der Gruppe U16 belegte er einen sehr guten 3. Platz.

In den letzten 3 Jahren konnte Clemens seine DWZ-Zahl um mehr als 400 Punkte steigern, was seine anhaltende Entwicklung – sicher auch zur Freude seines Trainers – unterstreicht!

Angriffslust

□ Lothar Freiwald 1272
■ Sabine Herrmann 1447

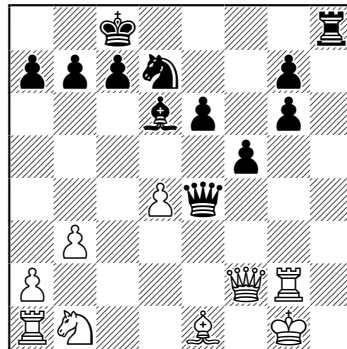
1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.♘f3 ♘f6 4.e3
♙g4 5.♙xc4 e6 6.0-0 ♙d6 7.h3 ♙h5
8.♙e2 ♙g6 9.♘e5 ♘bd7 10.♘xg6
Natürlich riskant. 10...hxg6 11.b3
♘e4 12.♙d2 ♖g5 13.♙f3 f5 14.♙h1
♘xf2+ Frage 1: Ist das korrekt?
15.♙xf2 ♖g3 16.♖g1 Frage 2: Was
ist von Kg1 zu halten? Oder ♙xb7?
16...0-0-0 Dreist, da sofortiges ♙xh3
nun wirklich zu dünn ist. 17.♙e1
♙xh3+ 18.gxh3 ♖xh3+ 19.♙h2
♖xf3+ Schwarz versucht, mit einer
Bauernarmada und Angriff gegen
einen ganzen Turm zu spielen.
Praktisch vermutlich die bessere
Alternative. Nach 19...♙xh2 20.♖g2
wäre es nur eine Figur, aber ein
Endspiel. 20.♖g2 ♖xe3 21.♖f2
Am besten. Sollte aber auch nicht
reichen. 21...♖e4+ 22.♙g2 ♙h8+
23.♙g1 e5 Wohl zu langsam. Frage
3: Wie gewönne Schwarz weiteres
Material? 24.♘d2 ♖d3 25.♘f3 exd4
26.♙b1 Qe2 sollte gespielt werden.
Fingerfehler, Frage 4: Das eigentlich
geplante ♙c1 ist um keinen Deut
besser wegen? 26...♖xb1 0-1

Eine Partie aus der 4. Gruppe unserer Vereinsmeisterschaft erregte überraschenderweise das Interesse von gleich 2 Hamburger Spitzenspielern, nämlich H. Reddmann aus Wilhelmsburg und M. Hochgräfe von unseren Nachbarn Diogenes. Dabei kam es zu nachstehendem Disput der beiden FIDE-Meister über die korrekte Analyse dieser Partie:

Analyse / Kommentar FM Hauke
Reddmann

1: Nö! 17.♙e2! sollte verteidigen.

2: Garnix. 16.Kg1 ♙xh3 17.
irgendwas ♙h1+.



3: 23...♙g3! 24.♖xg3 ♖xd4+ nebst
♖xa1.

4: 26...♙f4 dr. ♙e3

Nachtrag von FM Markus Hochgräfe

13..♙xh3! gewinnt sofort! Es droht
♙h1 nebst Matt.

16...♙xh3! forciert Dauerschach,
während die Partiefortsetzung
16...0-0-0? wegen 17.♘c3!, was
das Dauerschach verhindert, verliert
(wobei Schwarz noch praktische
Chancen hat). 17.♙e1?? ist ein
schwerer Fehler, der ♙xh3 zulässt.

Frage 3: 23...♙g3?! gewinnt zwar
etwas Material, aber 23...♙e5!
ist viel stärker, weil auf 24.dxe5?
♙c5 gewinnt. Aufgabe Weiß,
während nach ♙g3 Weiss nur etwas
schlechter steht.

Frage 4: 26.♙c1 ist gut, denn auf
♙f4 folgt einfach 25.♙d2.

Erfolgreichster Schachfreund

Holger *Prieß*

Gewinner unseres traditionsreichen Wettbewerbs wurde im vergangenen Jahr Holger Prieß, der es auf insgesamt 31,13 Punkte brachte. Der 2. Platz ging an Peter Rädisch mit 27,63 Punkten, gefolgt von Jaroslaw Eckert mit 27,22.

1	Prieß, Holger	31,13
2	Rädisch, Peter	27,63
3	Eckert, Jaroslaw	27,22
4	Keuchen, Michael	26,81
5	Ritscher, Jan-Paul	26,76
6	Sonnefeld, Louis	26,71
7	Mix, Clemens	26,13
8	Zippert, Georg	25,63
9	Meyer, Michael M.	25,58
10	Jaeger, Thorsten	24,58
11	Weidmann, Peter	24,31
12	Möller, Julius	24,26
13	Kalks, Karl	23,62
14	Strege, Thomas	23,50
15	Herrmann, Sabine	23,30

Erwin Grothkopp- Pokal

Bei diesem beliebten halbjährlichen, ständig an unseren Spielabenden laufenden offenen Turnier mit DWZ-Auswertung können Spieler jederzeit einsteigen oder auch nur eine Runde mitspielen. Gäste sind besonderes willkommen.

Im zweiten Halbjahr 2017 kämpften in stets freundlicher Atmosphäre 23 Schachfreunde und Gäste 14 Runden in 26 Partien. Sieger ist Frank Stolzenwald (HSK) mit -60 Punkten – bei einer DWZ-Verschlechterung (!) von -15 auf -75. Der Pokal geht an den bestplatzierten Schachfreund Holger Prieß, der trotz negativer DWZ-Verbesserung zweiter wurde, weil keiner der anderen Spieler die Mindestzahl von 5 Partien erreicht hatte.

	Teilnehmer	Ergebnis	DWZ	Gegner	Punkte
1	Stolzenwald, Frank	4½/7	-15	4	-60
2	Prieß, Holger	4/8	-15	5	-75
3	Rädisch, Peter	2½/6	-20	5	-100
4	Herrmann, Sabine	2½/11	-19	9	-171
5	Kock, Rudolf	2½/4	15	4	60

Ab 2018 wird das Erwin-Grothkopp-Turnier ganzjährig ausgetragen.

Aus unserer Vereinsgeschichte

Wir wissen noch nicht, was uns 2018 bringen wird. Aber wir können einen Blick in die Vergangenheit werfen! Was war eigentlich vor 50 Jahren bei den Schachfreunden los? Nachstehend einige Impressionen aus dem Jahr 1968.

Auf der Hauptversammlung wurde Erwin Grothkopp zum 1. Vorsitzenden gewählt, nachdem heute eine unserer Turnier-Veranstaltungen benannt ist. An der Hauptversammlung nahmen im übrigen 47 Schachfreunde teil, fast 70% der Mitglieder!! Vereinsmeister wurde zum ersten Mal der damals 22jährige Gerd Putzbach. Er gewann zusätzlich auch die Blitzmeisterschaft. Das „Double“ war vorher nur Walter Meyer im Jahre 1957 gelungen.

Unsere 1. und einzige Mannschaft war in die damalige Oberliga aufgestiegen. Gespielt wurde damals noch an 40 Brettern. Wir galten als krasse Außenseiter und stiegen auch gleich wieder ab. Es gab ein starkes Remis gegen Altona 20:20 und ein Sieg gegen Bergedorf/Reinbek mit 25:15. Das reichte leider nicht zum Klassenerhalt. Gewertet wurde damals nach Brettpunkten, nicht wie heute – nach Mannschaftspunkten. Gegen den HSK gab es übrigens eine 9:31 Klatsche.

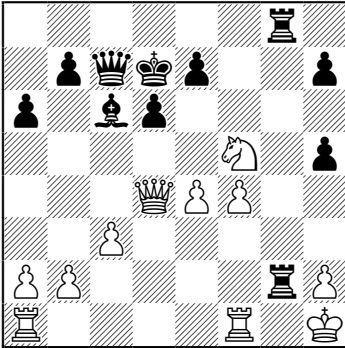
Am „Silbernen Turm“, der heute Dähne-Pokal heißt, beteiligten sich 39 (!) Schachfreunde. 5 von ihnen schieden erst in der 5. Runde aus. Der Initiative unseres neuen Schachwartes Ulrich Siegmund verdanken wir den

Wettbewerb um den „Erfolgreichsten Schachfreund des Jahres“, der 1968 zum ersten Mal ausgespielt wurde. Dieser Wettbewerb feiert demnach in diesem Jahr sein 50jähriges Jubiläum. An unserem Sommer-Blitzturnier beteiligten sich 40 Schachfreunde. Gerd Putzbach gewann in der 1. Gruppe erst nach Stichkampf gegen H. Pirolt. Das Nachwuchstalents Peter Dankert gewann überraschend in Gruppe 3.

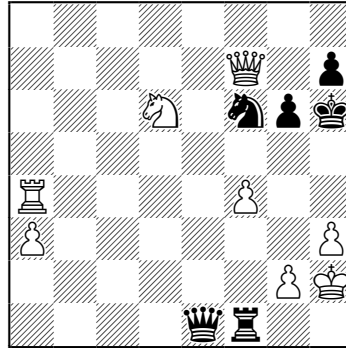
Die Schachreise führte 1968 in die Pfalz nach Lindenberg. 22 Schachfreunde einschließlich 9 begleitender Damen nahmen an der Reise teil. Außer Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung gab es auch Führungen durch eine Schuhfabrik in Pirmasens und der Sektkellerei Carstens S.C. in Neustadt. Besonders die Damen erfreuten sich an günstigen Angeboten der Schuhfabrik. Schach wurde auch gespielt. Es wurde ein Schnellturnier mit den Vereinen Post-Neustadt und Lambrecht organisiert. Gegen die Neustädter waren wir chancenlos und verloren 0,5:7,5. Dafür gab es einen Sieg gegen Lambrecht mit 5:3. Dieses kleine Turnier fand sogar Erwähnung im „Pfälzer Tageblatt“ (Der Artikel befindet sich in unserer Vereinschronik).

Am 26. November 1968 verstarb Emil Dähne, langjähriger Präsident des Deutschen Schachbundes sowie 1. Vorsitzender des Hamburger Schachverbandes und des HSK. Im Jahre 1971 wurde der „Silberne Turm“ zum Andenken an Emil Dähne in Dähne-Pokal umbenannt.

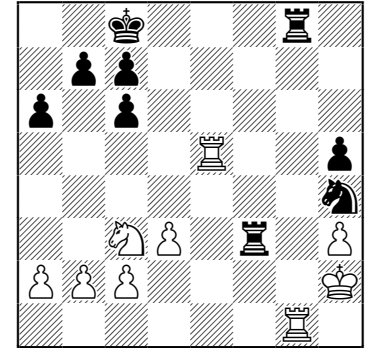
Der Goldene Zug



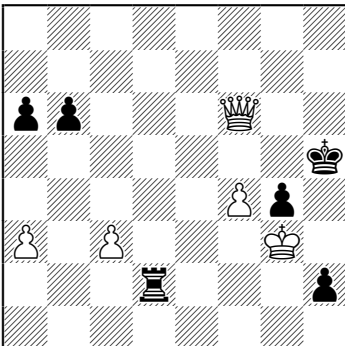
Schwarz am Zug 2184



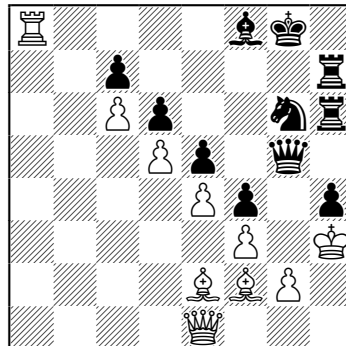
Weiss am Zug 2044



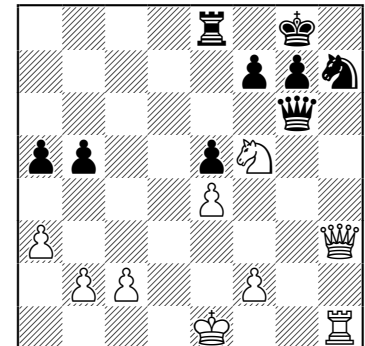
Schwarz am Zug 2980



Schwarz am Zug 2994

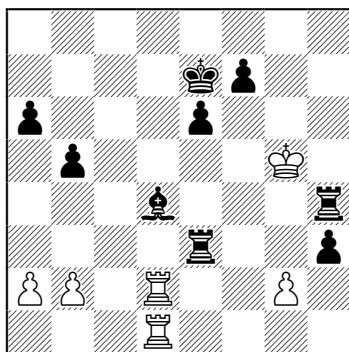


Schwarz am Zug 407



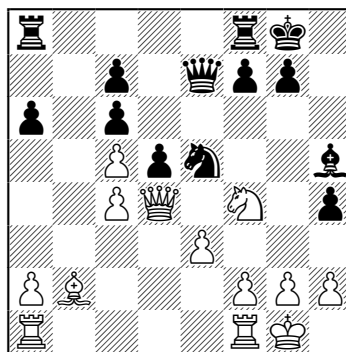
Weiss am Zug 1288

Lösungen zur letzten Ausgabe Herbst 2017



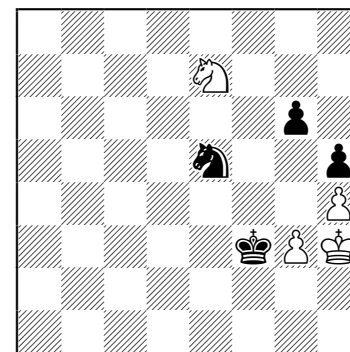
Schwarz am Zug 3038

1...♙f6# 0-1



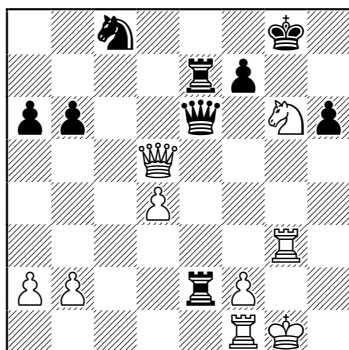
Schwarz am Zug 1132

1...♗f3+ 2.gxf3 ♔g5+ 3.♖g2 h3
4.♗xg7+ ♗xg7 5.♙xg7 hxg2 0-1



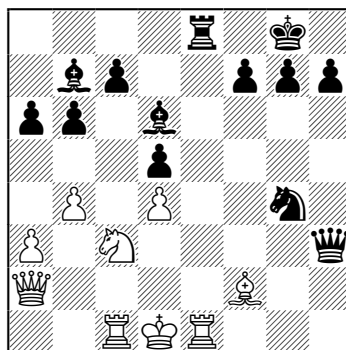
Schwarz am Zug 2586

1...♖g4 2.♖xg6 ♔f2 3.♗f4 ♔g1
4.♗d3 ♔h1 5.♗c5 ♗f2# 0-1



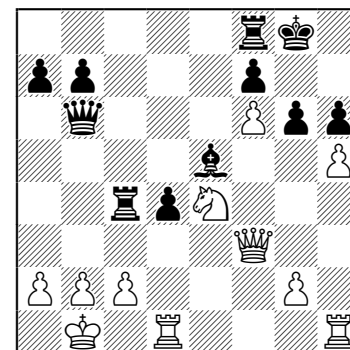
Schwarz am Zug 2640

1...fxg6 2.♗xg6+ ♗g7 0-1



Schwarz am Zug 50

1...♗d3+ 2.♗d2 ♗f2# 0-1



Schwarz am Zug 1139

1...d3 2.c3 ♗xe4 3.♗xe4 ♙xc3
4.b3 ♗f2 0-1

Jahreshauptversammlung 2018

Steffen Haugwitz, 1. Vorsitzender

Die Jahreshauptversammlung 2018 findet statt am

22. Februar 2018 um 19.00 Uhr

im großen Saal unseres Spiellokals

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmzahl
2. Ehrungen und Preisverleihungen
3. Protokoll der Jahreshauptversammlung 2017
4. Rechenschaftsberichte der Vorstände, Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahlen
 - a. Vorstand
 - b. Spielausschuss
 - c. Ehrenrat
 - d. ein Kassenprüfer für zwei Jahre
8. Haushaltsvoranschlag 2018, Beitragsfestsetzung 2019
9. Anträge auf Satzungsänderung
10. Sonstiges

Anträge zur Jahreshauptversammlung sind bis zum **31.01.2018** beim 1. Vorsitzenden einzureichen. Sie werden vom Vorstand auf der Homepage des Vereins veröffentlicht. Derzeit liegen keine Anträge auf Satzungsänderung vor.

Termine

Februar

- 01 Do Fischer-Schach-Turnier
- 02 Fr Langenhorn I - SFR V
- 04 So SFR I - Diogenes
- 04 So SFR II - Diagonale Harburg
- 07 Mi Volksdorf II - SFR IV
- 08 Do SFR VI - Harburg III
- 09 Fr SFR V - HSK XXI
- 15 Do SFR III - Diogenes II
- 22 **Do Jahreshauptversammlung**
- 23 Fr Niendorf II - SFR V

- 25 So SK Marmstorf - SFR I
- 25 So SK Weisse Dame - SFR II
- 01 Do SFR VI - Altona II
- 01 Do SFR III - Schachelschweine I
- 08 Do Aktivschach VM 1-3
- 18 So SFR I - SV Bargtheide
- 22 Do Aktivschach VM 4-6
- 23 Fr SKJE III - SFR III
- 29 Do HSK XXXI - SFR VI
- 29 Do SFR IV - Farmsen II

- 05 Do Fischer-Schach-VM
- 06 Fr SFR V - HSK XXII
- 12 Do SFR III - HSK VII
- 12 Do SFR VI - Barmbek V
- 13 Fr SFR V - Bille SC III
- 14 Sa SFR II - Großhansdorf
- 15 So Lübecker SV - SFR I
- 15 So Union Eimsbütel - SFR II
- 17 Di HSK XXIII - SFR IV
- 21 Sa Peter-Dankert-Turnier

April



Abschied

Wie hab' ich das gefühlt, was Abschied heißt.
Wie weiß ich's noch: ein dunkles, unverwund'nes,
grausames Etwas, das ein schön verbund'nes
noch einmal zeigt und hinhält und -zerreißt.
(aus „Abschied“, Rainer Maria Rilke, 1875-1926)

Der Tod ist nicht der Untergang, der alles aufhebt und
zerstört, sondern eine Wanderung und der Beginn
eines anderen Lebens, welches ein Ende nicht hat.
(Marcus Tullius Cicero, 106-43 v.Chr.)

Wenn es Gott gibt – und er das war – so hat er eine blitzartige, scharfe Attacke gegen dich gefahren, hat dich aus dem Leben gerissen; hat dich uns, den Schachfreunden, mitten aus dem Vereinsleben gerissen. Hat uns – wie der sprichwörtliche Dieb in der Nacht – eine überaus aktive Figur vom Brett geklaut!

Aber wozu? – fragen wir im Zorn! Braucht er dich in seiner Betriebsmannschaft? Als Universalspieler?; Trainer?; Schiedsrichter?; als Engel, oder was??? Es sieht aus wie ein sinnloses Menschenopfer. Wir alle verstehen das nicht. Wenn das Leben wirklich nichts anderes als ein andauernder Wettstreit mit Gott ist, wie der Schauspieler Dustin Hoffman es formuliert hat, dann müssen wir Menschen passen, einknicken, von vornherein kapitulieren, denn er hat sein eigenes Regelwerk. Wir Schachspieler verstehen das nicht. Wir Schachschiedsrichter haben dort nichts zu sagen ...

Zwei persönliche Anmerkungen seien mir noch erlaubt, die erste lautet: für den Rest meines Lebens werde ich dich vermissen. Und zwar zumindest an allen Donnerstagen, an denen DU am späten Vereinsabend NIE MEHR da sein wirst; oft und zuweilen saßen wir bis freitags früh um 2, sozusagen in umrahmter Stille, um gemeinsam in die Welt des Schachs einzutauchen, in deine Schachwerkstatt, in unser aller Schachlabyrinth. Wir haben uns taktische Rätsel, historische Stellungen und aktuelle WM-Partien angeschaut, oft uns gegenseitig unsere Partien gezeigt, uns zuweilen auch stark kritisiert für so manchen anscheinend falschen Zug und so manchen scheinbar falschen Plan. Mein bestes Schachbuch „Die Sieben Todsünden des Schachspielers“ war natürlich dein Tipp! Lieber Michael – Danke für diese stets offene Art der Kommunikation!!

Meine zweite Anmerkung ist gleichzeitig eine Erinnerung: An einem schönen sonnigen Montagabend fuhren wir 2 – nach einer Spielausschusssitzung – auf Leihrädern in die Innenstadt, passierten die Mönckebergstraße und erreichten das Passage-Kino. Du erzähltest mir, dass Du dort oft und gerne Preview-Filme schaust. Zwischen Weihnachten und Neujahr, am 28.12.2017, einem Donnerstag, setzte ich mich dort hinein; ich war allein unter einigen Fremden, ich meine „ohne dich“, beim „Mord im Orient-Express“. Und ich bin mir sicher: dieser Film hätte dir bestimmt gefallen! Wie der clevere Detektiv – Hercule Poirot – geradezu simultan seine 12 Gegner hinters Licht geführt hat, so der Kern der Geschichte, mit seinem unnachgiebigen Ehrgeiz und seinem brillanten Verstand. Die gemeinsam verbrachten Stunden beim Carlsen-Simultan (68:2) und deine Fotos davon, werde ich stets in Erinnerung behalten!

Die letzte Frage stellt Hildegard Knief: „Wer war froh, dass es dich gab?“
Lieber Michael – Danke, dass es dich gab!

So lass uns Abschied nehmen wie zwei Sterne
durch jenes Übermaß von Nacht getrennt,
das eine Nähe ist, die sich an Ferne erprobt
und an dem Fernsten sich erkennt.

(Rainer Maria Rilke 1875-1926)



Schachfreunde Hamburg von 1934 e.V.

Steffen Haugwitz, Vorsitzender

Gemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche
Horner Weg 17
20535 Hamburg

www.schachfreunde-hamburg.de
info@schachfreunde-hamburg.de

Redaktionsleitung: Georg Zippert
Redaktion: Georg Zippert, Fritz Fegebank
Layout, Grafik, Satz: Kevin Kinsella
Vertrieb: Ronald Seegert
Fotos: Schulze, Bruck, Gremmel, Kinsella, Nachlass Ueckermann
Erscheint vierteljährlich
63. Jahrgang
Ausgabe Winter 2017/18

Unser Verein unterliegt der Gemeinnützigkeit.
Der Verein wird gefördert durch die Hans und Ursula Gronau-Stiftung.
Unsere Räume sind barrierefrei.